

Leinen los für mehr Ressourcenschutz

Bereits zum vierten Mal nahmen städtische Nachwuchskräfte an der bundesweiten Rohstoffexpedition teil.



Foto: Marion Pinnau, Umweltschutzamt

Umweltpädagoge Michael Geisler von Geoscopia schult die Nachwuchskräfte der Stadt Kiel zum Thema Ressourcenschonung.

Text: Marion Pinnau,
Umweltschutzamt

Die Rohstoffexpedition ist Teil einer bundesweiten UNESCO-zertifizierten und von Lightcycle Retologistik und Service GmbH unterstützten Bildungseinheit konzipiert von Germanwatch e.V. und Institut für innovative Bildungskonzepte (iibk), die in Kiel, unterstützt durch das Umweltschutzamt, zum elften Mal vor Anker ging.

Im großen Saal der Alten Landwirtschaftskammer wurde am 29. November über neue Technologien und die Auswirkungen des enormen Ressourcenbedarfs im ökologi-

schon und sozialen Kontext diskutiert.

Ziel war es, den eigenen ökologischen und sozialen Fußabdruck zu hinterfragen. Nach der Reflexion des eigenen Konsums wurde insbesondere die Reparatur und die Rückgabe von Elektrogeräten beleuchtet. „Mit den in Europa befindlichen Ressourcen lässt sich nicht ein einziges Smartphone herstellen“, so Umweltpädagoge Michael Geisler von Geoscopia. „Auf der anderen Seite warten rund 210 Millionen Handys und Smartphones in deutschen Schubladen auf die Reparatur oder das Recycling – wahre Multiminen“.

Was bedeutet „Multiminen“?

Würde man zum Beispiel die Rohstoffe aus allen Alt-Handys und Smartphones recyceln, wären das etwa 6.600 Tonnen Aluminium, 1.400 Tonnen Kobalt, 180 Tonnen Lithium, 140 Tonnen Magnesium, 60 Tonnen Titan sowie Phosphor, Tantal, Platin-Metalle oder Seltene Erden. Gold ist mit einem geschätzten Gewicht von 3 Tonnen in den 210 Millionen deutschen Alt-Handys und Alt-Smartphones vorhanden. Allein der Wert des Goldes wird demnach auf rund 245 Millionen Euro (Stand: 16. Dezember 2024) geschätzt – und das nur in Deutschland!

FORTSETZUNG | KLIMASCHUTZ

Altgeräte enthalten demnach eine geballte Ladung an Rohstoffen. Sie haben zudem den Vorteil, dass sie keine ökologischen und sozialen Folgen bei der Gewinnung der Rohstoffe verursachen sowie keine großen Transportwege mit sich bringen. Laut Berechnungen des Digitalverbands Bitkom von Dezember 2022 kommen hierzu noch 49 Millionen alte Laptops und 26 Millionen Tablets hinzu – mit steigender Tendenz.

Neben der Reduktion von Verpackungsabfällen und dem Mobilitätswandel wurden Veränderungen des Konsumverhaltens besprochen. Kleine Änderungen können dabei große Auswirkungen haben.

Was können wir tun?

Die städtischen Wertstoffhöfe nehmen Elektrogeräte aller Art an. Aber auch Geschäfte, die Elektrogeräte verkaufen, müssen ab einer Verkaufsfläche von 400 Quadratmeter Elektrogeräte zurücknehmen. Auch der Online-Handel muss in zumutbarer Entfernung Rückgabemöglichkeiten vorhalten.

Handys und Smartphones nimmt das Nachhaltigkeitszentrum an. Diese werden anschließend der Weiternutzung oder dem Recycling zugeführt. Die Erlöse fließen anteilig in den Fortropf des Freiwilligen Ökologischen Jahres am Koppelsberg.

Die Umweltberatung mit den Themenschwerpunkten Nachhaltigkeit, Umwelt- und Ressourcenschutz sieht die Rohstoffexpedition als eine gute Möglichkeit, mit Akteur*innen ins Gespräch zu kommen. Durch immer



knapper werdende Ressourcen werden die Themen Abfallvermeidung, Reparatur und Recycling immer wichtiger.

In diesem Jahr wurde vom „Runden Tisch Reparatur“ in Zusammenarbeit mit dem Zero Waste-Team des Umweltschutzamtes die Reparaturkonferenz in Kiel durchgeführt. „Gemeinsam mit Vertreter*innen von Kommunen aus ganz Deutschland und Reparaturinitiativen haben wir Handlungsmöglichkeiten zur Förderung von Reparatur in Kommunen gesammelt“ berichtet Charlotte Winter vom Zero

Waste-Projekt. „Auch in Kiel widmen wir uns zunehmend dem Thema. Unsere Zero Waste-Orte zeigen zum Beispiel Reparaturbetriebe und -initiativen, zudem können sich Interessierte in der Bibliothek der Dinge der Stadtbücherei Reparaturwerkzeug ausleihen.“

Denkanstöße

„Die Rohstoff-Expedition hat unseren Nachwuchskräften Denkanstöße gegeben. Der lebhafteste Austausch mit anschaulichen Bildern zu allen von den Teilnehmenden eingebrachten Aspekten verdeutlichte, wie wichtig diese Themen sind und welchen Einfluss das Verhalten jeder*s Einzelnen hat. Daher ist die Sensibilisierung und ein verstärkter Fokus für einen nachhaltigen Konsum in der Ausbildung unerlässlich“, so Stefani Müller, Ausbildungsleiterin beim Personal- und Organisationsamt. Auch im nächsten Jahr werden sich neue Nachwuchskräfte auf Rohstoffexpedition begeben.

Weitere Workshops von Zero Waste, der Umweltberatung und dem ABK für Schulen und Kindertageseinrichtungen finden Sie im Internet auf [kiel.de/unter Umwelt & Verkehr](http://kiel.de/unter/Umwelt%20&%20Verkehr) > Zero.Waste.City > Bildungseinrichtungen > Workshops für Schulen & Gruppen.